



Bildung in Stadt und Landkreis

Nr. 6 - März 2018



Die CDU und ihr Kampf gegen die Ganztagesesschule

Kultusministerien Susanne Eisenmann sieht die im Koalitionsvertrag ausgehandelten Projekte zur Bildung mehr als skeptisch. Der Ausbau der Ganztagesbetreuung und der Rechtsanspruch auf einen Ganztagesplatz ab 2025 sieht sie als schwer umsetzbar an. Sie geht davon aus, dass die bereit gestellten Mittel nicht zum Plan der Bundesregierung passen. Darüber hinaus sei nicht



geklärt, ob es sich nun um gebundene oder offene Ganztagesformen handeln solle. In Baden-Württemberg werde der Ganztagesbetrieb entsprechend der Anträge aus den Schulen ausgebaut. Auch wenn die Bertelsmann-Stiftung zu dem Schluss kommt, das Baden-Württemberg auf dem letzten Platz aller Bundesländer liegt und

nur für ein knappes Viertel der Schüler Ganztagesplätze zur Verfügung stehen, so sieht Eisenmann darin keinen akuten Handlungsbedarf. Vielmehr passe die Ganztagesbetreuung zum ländlich geprägten Baden-Württemberg gar nicht, da der Bedarf nicht in dem Maße da sei, wie in anderen Bundesländern. Diese Argumentationsstruktur ist für die SPD nicht nachvollziehbar und zeigt, wie rückwärtsgewandt das Familienbild der CDU immer noch ist. Der Fraktionsvorsitzende Andreas Stoch beschrieb die Situation so: „Bei ihrem Kampf gegen die Ganztagesesschule wird deutlich, dass die CDU die Bedürfnisse von Familien im 21. Jahrhundert noch immer nicht verstanden hat.“ Es sei heute Normalität, dass gut ausgebildete Männer und Frauen sich nicht mehr zwischen Familie und Beruf entscheiden wollen. Deswegen sei es ein großer Fortschritt, wenn der Bund sich dieses Themas annimmt und Land und Kommunen beim Ausbau von Ganztagesesschulen und Betreuungsangeboten unterstützen wird. „Kultusministerin Eisenmann kommt mir vor wie Don Quichotte, die gemeinsam mit ihrer CDU aufgrund ihres längst überholten Familienbildes immer noch gegen die ‚Windmühle‘ Ganztagesesschule ankämpft“, so Stoch und weiter: „Dabei verkennt die Kultusministerin, dass gute Ganztagesesschulen ein wichtiger Baustein für gute Bildung sind und dazu ein wesentlicher Schlüssel, um den Bildungserfolg von der sozialen Herkunft zu entkoppeln.“ Die SPD wird auch in Zukunft alles daran setzen die Blockadehaltung der CDU in dieser Frage zu überwinden.

Darüber hinaus sei nicht geklärt, ob es sich nun um gebundene oder offene Ganztagesformen handeln solle. In Baden-Württemberg werde der Ganztagesbetrieb entsprechend der Anträge aus den Schulen ausgebaut. Auch wenn die Bertelsmann-Stiftung zu dem Schluss kommt, das Baden-Württemberg auf dem letzten Platz aller Bundesländer liegt und

Ausgewählte Termine in der Region

9.3.2018

Landtagsbesuch der Klassenstufe 11 des JKG Weinsberg mit Reinhold Gall
Wo?: Landtag Stuttgart

12.3.2018

Jahresempfang Freundeskreis der Stadtbibliothek mit Rainer Hinderer
Wo?: Volksbank Heilbronn

16.3.2018

Hinter den Kulissen im Tierheim Heilbronn mit Rainer Hinderer
Wo?: Tierheim Heilbronn

17.3.2018

Jahreshauptversammlung Kreisfeuerwehrverband Heilbronn mit Reinhold Gall
Wo?: Wüstenrot

Impressum

Wahlkreisbüro Reinhold Gall und Rainer Hinderer

Wilhelmstr. 3 74072 Heilbronn
Tel: 07131/5943071

Mail: info@reinhold-gall.de
info@rainer-hinderer.de

Unsere anderen Newsletter und weitere Informationen finden Sie unter:
<http://www.reinhold-gall.de>

Heilbronn wird Universitätsstadt

Eine Entwicklung der letzten Wochen könnte Heilbronn's Bildungslandschaft stärker verändern, als alles bisher Dagewesene: Heilbronn wird Universitätsstadt. Das Wachstum der Hochschulen machte Heilbronn in den letzten Jahren bereits zur Hochschulstadt und immer mehr auch zu einer jüngeren, studentisch geprägten Stadt. Mit den nun anstehenden Veränderun-



Quelle: TUM

gen wird sich diese Entwicklung nachhaltig verstärken und die akademische Bildung in der Region auf ein neues Niveau heben. Ursprung dieses Prozesses war das Angebot der Dieter-Schwarz-Stiftung eine Universität auf dem Bildungscampus anzusiedeln. Verschiedene Partner kamen im Laufe der Zeit ins Gespräch, darunter auch renommierte Landesuniversitäten wie die Uni Mannheim. Doch all diese Pläne zerschlugen sich. Erst im letzten Jahr wurde dann ein Partner gefunden, der sich bereit erklärte sich für Heilbronn zu engagieren. Mit der Technischen Universität München wird die vielleicht exzellenteste Technische Universität Deutschlands eine neue Fakultät am Standort Heilbronn aufbauen. Auf dem Bildungscampus entsteht

ein eigenständiger Lehr- und Forschungsstandort, der seinen Schwerpunkt auf das Management Digitaler Technologien, Entrepreneurship und Familienunternehmen setzt und von der Dieter-Schwarz-Stiftung finanziell sehr gut ausgestattet werden wird. Insgesamt finanziert die Stiftung 20 neue Professuren, inkl. Mitarbeiterstellen. Davon werden 13 Professuren am neuen Standort in Heilbronn und sieben in München angesiedelt werden. Insgesamt wird eine deutlich dreistellige Zahl von Mitarbeitern in Lehre, Forschung, Verwaltung und Technik in Heilbronn eingestellt werden. Die ganze Finanzierung ist dabei nicht nur kurzfristig ausgelegt, sondern sieht eine Laufzeit von 30 Jahren vor, so dass auch mittelfristig der Betrieb der Universität in Heilbronn gesichert ist. Im ersten Schritt starten in Heilbronn zum Wintersemester 2018/19 zwei englischsprachige Studiengänge: Der weiterbildende Masterstudiengang „Management & Innovation“ vermittelt die neuesten Erkenntnisse aus Innovationsmanagement, Entrepreneurship und Technologie, inklusive Praxisprojekten in Unternehmen. Der Masterstudiengang „Management“ ist eigens für besonders qualifizierte Bachelorabsolventen aus den Ingenieur- und Naturwissenschaften konzipiert. Generell werden die Studiengänge in Heilbronn sich allerdings nicht nur auf die Betriebswirtschaft konzentrieren, sondern immer auch technische Fächer beinhalten. Sobald der Endausbau der TUM Heilbronn erreicht ist, werden hier sowohl grundständige Bachelor-Studiengänge, wie auch Master und Weiterbildungsstudiengänge zur Auswahl stehen und darüber hinaus, erstmalig in der Region auch die Möglichkeit zur Promotion angeboten werden. Durch die TUJM wird Heilbronn als Studienort seine Anziehungskraft noch deutlich erhöhen können und für die Unternehmen in der Region besteht nun endlich eine Möglichkeit auf Universitäts-Absolventen aus dem Unterland zurückzugreifen.

Aktuelles

Leistungszulagen an der Hochschule Konstanz. Sprachlos zeigt sich Sascha Binder, SPD-Obmann im Untersuchungsausschuss, ob der Tatsache, dass die Hälfte aller Professoren an der Hochschule Konstanz rechtswidrige Zulagen erhalten haben: „Es ist einfach nur unglaublich, wie geschickt verpackt Wissenschaftsministerin Theresia Bauer die Ungeheuerlichkeit verkauft, dass es an der Hochschule Konstanz möglich war, über fünfzig Prozent aller Professoren eine Leistungszulage zukommen zu lassen, ohne dass es die dafür notwendige Rechtsgrundlage in Form einer Leistungsbeurteilung gegeben hätte. Ich bin weiterhin der Meinung, dass wir im Untersuchungsausschuss diese Vorgänge an der Konstanzer Hochschule hinterfragen müssen und werde unseren entsprechenden Beweisantrag zu gegebenem Zeitpunkt wieder aufrufen.“ +++ **Gymnasiallehrer an Grundschulen.** SPD-Bildungsexperte Daniel Born sieht das neue Konzept zur Einstellung von Gymnasiallehrkräften an Grundschulen skeptisch: „Kultusministerin Susanne Eisenmann schmeißt jeglichen Qualitätsanspruch über Bord.“ Allein die Tatsache, dass die Dauer der Qualifizierung von Gymnasiallehrkräften für den Einsatz in der Grundschule nun um die Hälfte gekürzt werden soll, spreche Bände über ihre mangelnde Anerkennung und ihr unzureichendes Verständnis für die Arbeit an Grundschulen.